



Abbildung 83: Die vier Bilder dokumentieren die Höhepunkte in der Öffentlichkeitsarbeit des Jahres 2000: Die DESY-EXPO „Licht der Zukunft – Light for the New Millennium“, die vom 1. Juni bis 31. Oktober in Hamburg stattfand und mehr als 106 000 Besucher anzog (oben links); die Festveranstaltung „Einheit der Vielheit“ zum 40-jährigen DESY-Jubiläum am 23. Mai, auf der zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wissenschaft, angereist aus dem In- und Ausland, und mehr als 2000 Teilnehmer aus der „DESY-Welt“ begrüßt werden konnten (oben rechts); die Ausstellung „Reise zum Urknall“ im April in Berlin, eine der Zentralveranstaltungen des „Jahres der Physik“, auf der reges Treiben herrschte (unten links); den Einzug des Schulprojekts „physik.begreifen@desy.de“ in den von der Hamburger Schulbehörde gestellten neuen Pavillon (unten rechts).

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Die DESY-Öffentlichkeitsarbeit stand im Berichtsjahr unter zwei besonderen „Sternen“: Das Jahr 2000 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (bmb+f) zum „Jahr der Physik“ ernannt, und im gleichen Jahr wurde vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft zusammen mit den Wissenschaftsorganisationen die Initiative „Wissenschaft im Dialog“ gegründet. Gerade die physikalisch ausgerichteten Forschungszentren waren gefordert, ihre Themen in der Öffentlichkeit offensiv und mit besonderen Maßnahmen zu kommunizieren.**

**Der intensive Dialog mit der Öffentlichkeit war für DESY schon immer eine Herausforderung, die gerne und mit großem Einsatz angenommen wurde. Die Abteilung „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (PR) erfüllt hier die Funktion einer „Schnittstelle“ und sorgt für den nötigen Informationsfluss, wobei sie stets mit der vollen Unterstützung aller DESY-Abteilungen rechnen kann. Gerade so ein Projekt wie die fünfmonatige EXPO-Ausstellung wäre zum einen ohne die unkomplizierte und schnelle Zuarbeit der Service-Gruppen nicht durchführbar gewesen, und zum anderen ohne die engagierte Dialogbereitschaft der DESY-Wissenschaftler aus Hamburg und Zeuthen nicht zu so einem Erfolg geworden.**

Im Berichtsjahr mussten alle PR-Ressourcen auf die Verwirklichung des EXPO-Projekts fokussiert werden, das heißt auf die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung „Licht der Zukunft – Light for the New Millennium“. Sie fand vom 1. Juni bis 31. Oktober bei DESY in Hamburg statt und war in diesen fünf Monaten bei freiem Eintritt an allen 153 Tagen von 10 bis 19 Uhr geöffnet, an den Donnerstagen bis Mitternacht. Basierend auf dem Konzept, das schon im Wissenschaftlichen Jahresbericht 1999 beschrieben wurde, wurde die Ausstellung ab Februar in der gerade fertig gestellten Experimentierhalle, in der ab 2004 mit

dem neuen FEL (Freie-Elektronen Laser) experimentiert wird, aufgebaut. Parallel dazu liefen die Herstellung bzw. Überarbeitung von insgesamt 66 Exponaten sowie die Abwicklung für 23 Leihgaben, die Produktion von vier neuen Computeranimationen zu TESLA-Themen sowie von drei Videofilmen, die Gestaltung (Bilder und Text) der etwa 1000 m<sup>2</sup> Wandflächen, die Herstellung einer über Computer zugänglichen virtuellen Ausstellung mit Hintergrundinformationen als „interaktive Wissensinsel“, der beiden Bild-Großprojektionen „Menschen bei DESY“ und „Lichterscheinungen“, der Stehbücher mit weiterführenden Informationen zu den Ausstellungsthemen sowie des Internet-Auftritts, die Erarbeitung und erste Umsetzung des Werbe- und Bekanntmachungskonzepts, die Auswahl und Schulung der 89 „Animationsstudenten“ (Ausstellungsbetreuer), die Auswahl der Veranstaltungen des Event-Programms für die 22 Donnerstage sowie die Erledigung der vielen, vielen „Kleinigkeiten“, die letztlich für einen reibungslosen Ausstellungsbetrieb sorgen. Dieses umfangreiche Aufgabenspektrum konnte durch die gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl professioneller Firmen und den Einsatz von insgesamt etwa 400 DESY-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern erfolgreich bewältigt werden.

## Rückblick auf die DESY-EXPO

Mehrere Kriterien belegen den Erfolg der DESY-EXPO „Licht der Zukunft – Light for the New Millennium“. Dazu gehört die über Erwartungen hinausgehende Zahl von mehr als 106 000 gezählten Besucherinnen und Besuchern und vor allem das breite Besucherspektrum (Abb. 84), das sich angesprochen fühlte, die überwiegend sehr positiven Rückmeldungen, die hohe Akzeptanz bei den DESY-Mitarbeitern und Gastwissenschaftlern sowie die Tatsache, dass dieses Ausstellungsprojekt von mehreren führenden Hamburger Persönlichkeiten zum



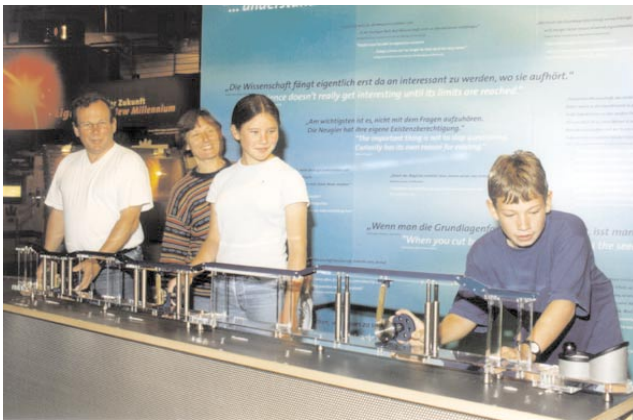


Abbildung 84: Bilder aus der EXPO-Ausstellung „Licht der Zukunft – Light for the New Millennium“: am Kugel-Linearbeschleuniger (oben links), bei einer Führung durch einen DESY-Wissenschaftler (oben rechts), beim Bearbeiten des Schüler-Rallyebogens (unten links), bei einem der Donnerstags-Vorträge im Veranstaltungszelt (unten rechts).

Anlass genommen wurde, die Initiative für ein „Science Center“ in Hamburg zu ergreifen. Sehr schnell zeigte es sich, dass der EXPO-Erfolg ganz wesentlich mit den Möglichkeiten zum Dialog verknüpft war, der mit den DESY-Wissenschaftlern (Führungen), den DESY-Doktoranden und -Diplomanden (Kurzvorträge) und den Physikstudenten von 31 Universitäten (Ansprechpartner) geführt werden konnte.

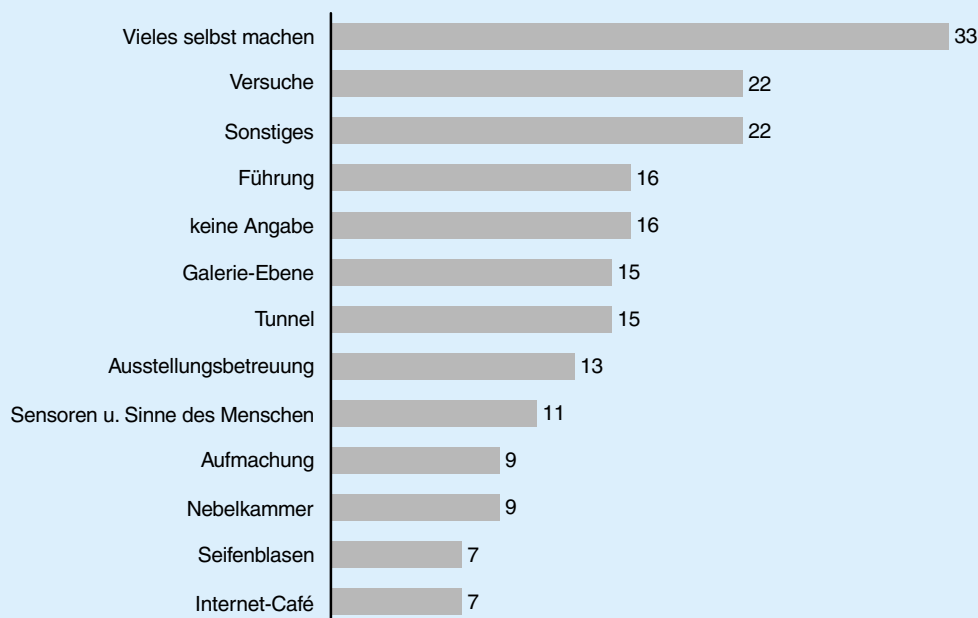
Aus Beobachtungen während des Ausstellungsbetriebs, vielen Einzelgesprächen, den Befragungen von 117 Lehrern sowie 786 Besuchern und der Auswertung der beiden Gästebücher können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden: Das Besucherspektrum reichte „von acht bis achtzig“, was sich besonders an den

Wochenenden und Feiertagen zeigte, die mit durchschnittlich 500 bis 850 Tagesgästen besonders hoch frequentiert und an denen Familien in der Überzahl waren, und die Atmosphäre war durchgängig von einer aufgeschlossenen und freundlichen Stimmung geprägt.

In der nicht-schulfreien Zeit kamen mehr als 450 Schulklassen, davon etwa die Hälfte aus Hamburg, wobei die Jahrgänge 8 bis 13 in der Mehrzahl waren. Es zeigte sich sehr schnell, dass die von den DESY-Wissenschaftlern durchgeführten Führungen durch die Ausstellung besonders bei den Jahrgängen 11 bis 13 auf positive Resonanz stießen. Von den Jüngeren wurde der Rallyebogen mit Fragen zu den Ausstellungsthemen sehr gut angenommen. Insgesamt wurden etwa 8500 Rallyebögen

### A) Was hat Ihren Schülern besonders gut gefallen?

(Befragung von 117 Lehrern – Mehrfachnennungen möglich – 16 machten keine Angabe)



### B) Was hat Ihren Schülern nicht gefallen?

(Befragung von 117 Lehrern – Mehrfachnennungen möglich – 16 machten keine Angabe)

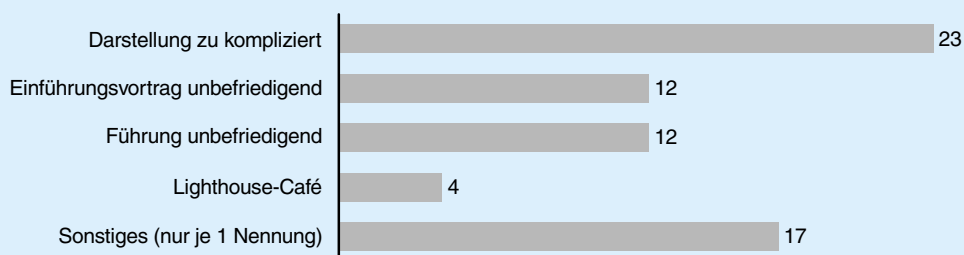


Tabelle 6: Ein Ergebnis der Befragung von 117 Lehrern, die mit ihrer Klasse die DESY-EXPO „Licht der Zukunft – Light for the New Millennium“ besuchten. A) Die offene Frage lautete: „Was hat Ihren Schülern besonders gefallen?“ B) Die offene Frage lautete: „Was hat Ihren Schülern nicht gefallen?“

ausgegeben. Vereinzelt waren auch Grundschulklassen oder Kindergarten-Gruppen vertreten, die dann allerdings von ihren Betreuern angeleitet wurden. Etwa 88% der befragten 117 Lehrer gaben an, dass die EXPO „gut“ oder „sehr gut“ für den Jahrgang ihrer Schüler geeignet sei, 12% antworteten mit „geht so“, 85% bin-

den die Ausstellungsthemen in ihren Unterricht ein und 45% waren mehr als einmal in der DESY-EXPO. Bei der offenen Frage, was den Schülerinnen und Schülern besonders gefallen hat, betreffen 109 von den 162 gegebenen Antworten die interaktiven Modelle und Experimente (Tab. 6A); unter den Dingen, die nicht gefallen

### Wie haben Sie von der Ausstellung erfahren?

(Befragung von 786 Besuchern – Mehrfachnennungen möglich)

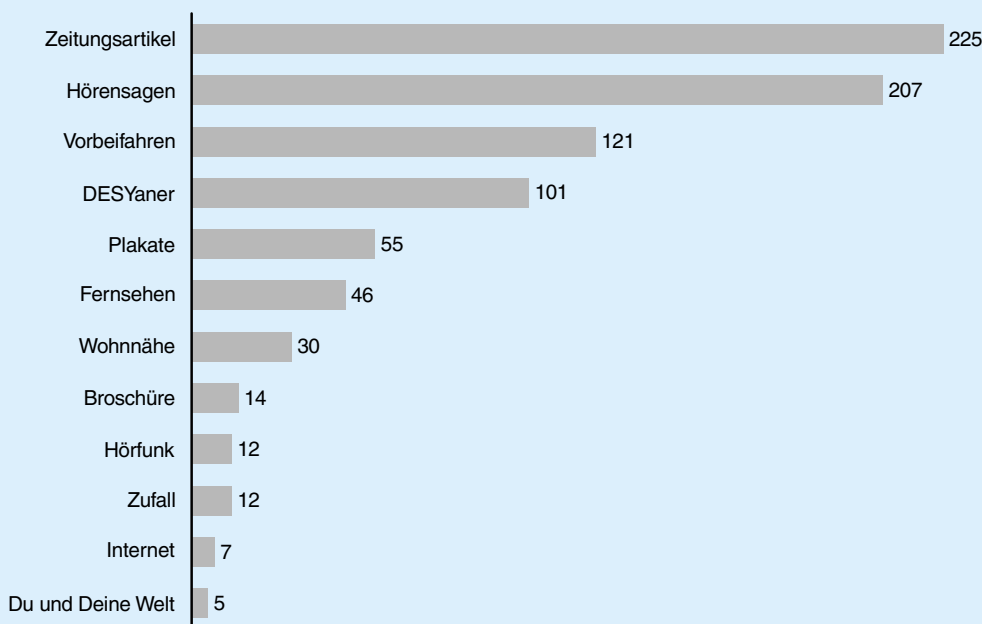


Tabelle 7: Ein Ergebnis der Befragung von 786 Besucherinnen und Besuchern nach ihrem Rundgang durch die DESY-EXPO „Licht der Zukunft – Light for the New Millennium“. Die Frage lautete: „Wie haben Sie von der Ausstellung erfahren?“

haben (Tab. 6B) wurde an erster Stelle die komplizierte Darstellung genannt.

Von den 786 interviewten Besuchern kamen 63% aus Hamburg und 20% waren schon mehr als einmal in der DESY-EXPO. Die Ausstellung hat nur 4.2% der Befragten „gar nicht“ oder nicht besonders gut („geht so“) gefallen. Wie auch bei der Lehrerbefragung wurden die Möglichkeiten, an den Exponaten selber etwas machen zu können, mit Abstand an erster Stelle genannt. An zweiter Stelle rangierte der FEL-Tunnel (Authentizität) und an dritter Stelle die Führungen durch die DESY-Wissenschaftler. Zu dem Punkt, was nicht gefallen hat, äußerten sich 660 Befragte (knapp 85%) gar nicht, der Rest fand zum Beispiel die Darstellungen zu kompliziert (31 Nennungen). Von besonderem Interesse war die Art, wie die Besucher von der Ausstellung erfahren hatten (bei dieser Frage waren Mehr-

fachnennungen möglich). Hier spielten die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ mit insgesamt 34% sowie die Medien (Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen) mit insgesamt 26% die Hauptrolle (Tab. 7). Das Internet (0.8%) war als Erstkontakt dagegen weniger wirksam.

Die Auswertung der beiden Gästebücher ergab ein differenziertes Besucher-Meinungsbild, in dem die positiven Äußerungen zur Verständlichkeit der Themen-Aufbereitung, zu Gestaltung und Atmosphäre, dem Exponat-Angebot und der Ausstellungsbetreuung den weitaus größten Raum einnahmen. So tauchten immer wieder Begriffe auf wie „super“, „aufregend“, „begeistert“, „für jeden etwas“, „allgemein verständlich“, „sehr informativ“, „zum Wohlfühlen und stundenlang hier bleiben“, „sehr gut zu verstehen“, „lebendig“ und „... macht Spaß“. Einige als typisch zu bezeichnende Beispiele seien hier genannt: „Eine Super-Ausstellung:

lehrreich, spannend, unterhaltsam. Auch das „Drumherum“ ist sehr schön. Die Ausstellung müsste eigentlich dauerhaft existieren.“ oder: „Besser als im Museum. Hier darf man alles anfassen und buchstäblich begreifen!“ oder: „Dank kompetenter Führung durch junge Physiker auch für Laien hochinteressant und anregend.“ Demgegenüber gab es aber auch Kritikpunkte, die belegen, dass es schwierig ist, die ganze Spannweite der Adressaten anzusprechen: „Mehr Infos für vorgebildete Besucher wären mir noch lieber gewesen.“ oder: „Leider keine einzige Formel.“ oder: „Die Informationsfülle erschlägt einen.“ Besonders von Jugendlichen, die mit ihrer Klasse gekommen waren, fanden sich Bemerkungen wie „extrem langweilig“, „gefällt nicht“ oder „(Wissenschaft) geht auf die Nerven“, wobei in der Regel „abgesehen vom Internet-Café“ ergänzt wurde.

Wegen ihrer langen Laufzeit war die Ausstellung ursprünglich als selbsterklärend konzipiert. Den Besuchern sollte es prinzipiell möglich sein, sich alle Informationen allein durch die Ausstellungsmedien (Exponate, Bild-Text-Tafeln, Wissensinseln und Stehbücher) selbst zu beschaffen. Geplant war allerdings der Einsatz von jeweils zwei Physikstudierenden in den beiden Hallen-Ebenen und im Tunnel, die als Ansprechpartner fungieren, aber auch zur Bedienung der interaktiven Experimente animieren sollten. Gerade der Einsatz dieser sehr engagierten jungen Menschen, deren Begeisterung für Physik und die dargestellten Themen auf die Besucher übersprang, war ein ganz wichtiger Faktor für den Ausstellungserfolg und wurde auch in den Gästebüchern sehr häufig positiv erwähnt. Als mindestens ebenso wichtig erwies sich dann aber auch der direkte Dialog mit den DESY-Wissenschaftlern bei den insgesamt etwa 1500 Führungen, die regelmäßig fünfmal am Tag und an den Donnerstagen zusätzlich um 21.30 Uhr angeboten werden konnten. Angeregt durch die Erfahrungen bei der Ausstellung „Reise zum Urknall“, die im April 2000 in Berlin stattfand (siehe unten), gelang es einem DESY-Wissenschaftler kurzfristig, 106 seiner Kolleginnen und Kollegen in Hamburg und Zeuthen zu motivieren, angemeldete oder sich ad-hoc bildende Besuchergruppen durch die Ausstellung zu führen. Abgerundet wurde die inhaltliche EXPO-Betreuung dann auch noch durch die sechsmal am Tag stattfindenden Kurzvorträge über DESY und die EXPO-Themen, die von DESY-Doktoranden und -Diplomanden gehalten wurden und an denen ins-

gesamt 19 000 Besucherinnen und Besucher teilnahmen. Rückblickend betrachtet muss gesagt werden, dass es auf Grund der Unanschaulichkeit und Komplexität der Themen nur in einem begrenzten Maße gelingen konnte, die Inhalte selbsterklärend darzustellen. Hinzu kommt, dass sich besonders für die nicht vorinformierten, manchmal auch skeptischen Laien der Zugang zur Wissenschaft erst dann öffnet, wenn sie authentisch und überzeugend, also im wahrsten Sinne des Wortes „lebendig“, von den Forschern direkt kommuniziert wird. Deshalb wäre es ohne die Aufnahme der Führungen und Kurzvorträge in das Betreuungskonzept sicherlich nicht zu dem großen Erfolg der DESY-EXPO gekommen.

Auch das EXPO-Begleitprogramm, das an jedem der 22 Donnerstage auf dem Platz vor der Halle, in einem daneben aufgestellten Veranstaltungszelt oder im DESY-Hörsaal stattfand, trug wesentlich zum Ausstellungserfolg bei und war vom Dialog zwischen Wissenschaft und Publikum geprägt. Es bestand aus vier Veranstaltungsarten, die nach kurzer Zeit ihr Stammpublikum hatten. Höhepunkte waren die fünf Aktionstage zu den DESY-spezifischen Themen „Vakuum“, „Reinraum und Materialprüfung“, „Strahlung und Wellen“, „Temperatur und Supraleitung“ und „Bauen und Vermessen“, die Markt-Charakter hatten und bei denen Vorführungen und Experimente im Mittelpunkt standen. Diese Aktionstage wurden von den jeweiligen DESY-Gruppen vorbereitet und durchgeführt und erfreuten sich mit durchschnittlich 1680 Gästen besonderer Beliebtheit. Zum Thema „Vakuum“ war es außerdem gelungen, ein besonders eindrucksvolles Abschluss-Event zu organisieren, das trotz des schlechten Wetters etwa 3000 Besucher anzog: Die Vorführung des historischen Magdeburger Halbkugel-Versuches, mit dem Otto von Guericke 1656 die Existenz des Vakuums und die Kraft des Luftdrucks bewiesen hatte, und zwar indem 16 Pferde versuchten, die beiden Halbschalen einer evakuierten Kupferkugel auseinander zu ziehen. Ähnliche Abschluss-Höhepunkte waren ursprünglich für alle fünf Aktionstage geplant, konnten aber wegen fehlender themenbezogener Events nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurden an zwei Abenden als Ausklang Musikveranstaltungen angeboten, die aber nicht auf große Resonanz stießen.

Eine zweite Veranstaltungsart waren Experimentalvorträge, die einmal im Monat stattfanden und von DESYs



„Innerbetrieblicher Fortbildung“ durchgeführt wurden. Hier standen Vorführungen von physikalischen Phänomenen im Mittelpunkt, die vom Vortragenden publikumsnah erklärt wurden. Mit durchschnittlich 400 bis 600 Besuchern stießen diese Veranstaltungen ebenfalls auf große Resonanz. Acht populärwissenschaftliche Diskussionsvorträge zu Themen aus der Teilchenphysik bildeten die Reihe „2000 – Das Jahr der Physik, Reise zum Urknall“. Auch hier überraschte der große Kreis von in der Regel 400 interessierten Zuhörern, von denen viele häufig noch lange mit dem Vortragenden über das Gehörte diskutierten. Einmal kam es allerdings vor, dass sich das Vortragsniveau eher an Experten richtete als, wie angekündigt, an Laien. Dies wurde dann auch vom Publikum kritisch angemerkt. Zu der Kategorie „Sonderveranstaltungen“ gehörten zum Beispiel die Auftritte des DESY-Orchesters oder des St. Petersburger Chores, die bei DESY schon Tradition haben und das EXPO-Programm bereicherten. Insgesamt besuchten über 19 000 Menschen die Donnerstags-Veranstaltungen, von denen schätzungsweise die Hälfte anschließend noch in die Ausstellung ging. Der „lange Donnerstag“ hat sich also als sehr gute Maßnahme erwiesen, einige Gäste hätten sich sogar gerne länger als 24 Uhr in der Ausstellung aufgehalten.

### Andere PR-Maßnahmen

Auch bei der Initiativ-Pressearbeit stand im Berichtsjahr die DESY-EXPO mit ihrem Schwerpunkt, dem Röntgenlaser, im Mittelpunkt. Die Medienauswertung belegt das große Interesse der Presse an diesem Thema: Es gab auf regionaler Ebene 77 Zeitungs-, 14 Fernseh- und mindestens 20 Hörfunk-Beiträge. Überregional erschienen 18 Artikel in Zeitungen und 25 in anderen Print-Medien, und es wurden vier Fernsehbeiträge gesendet (die Radiosender konnten nicht ausgewertet werden). Besonders erwähnt werden muss eine achtseitige DESY-Sonderbeilage des Hamburger Abendblatts zur 40-Jahr-Feier am 23. Mai sowie zwei Wissenschaftsforen zu DESY-Themen, von denen eins in dem EXPO-Veranstaltungszelt stattfand. Diese öffentlichen Foren wurden gemeinsam vom Hamburger Abendblatt sowie dem Norddeutschen Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) durchgeführt mit anschließender ausführlicher Berichterstattung in allen drei Medien.

Die DESY-EXPO wurde zum Anlass genommen, zwei neue Broschüren in deutscher und englischer Sprache herzustellen, die sich beide an die breite Öffentlichkeit richten und als EXPO-Begleitmaterial zur Verfügung standen: „... vom Ursprung der Materie zu den Grundlagen des Lebens“ ist der Titel der TESLA-Broschüre, in der alle wichtigen Aspekte dieses internationalen Beschleuniger-Projekts beschrieben sind: die Fragen der Teilchenphysik und die Forschungsschwerpunkte mit den Röntgenlasern, aber auch das geplante Forschungszentrum in Ellerhoop sowie das neue Organisations- und Finanzierungsmodell. Im Mittelpunkt der HASYLAB-Broschüre stehen die Eigenschaften und die Anwendungsvielfalt der Synchrotronstrahlung, die mit einer Reihe von Beispielen aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen illustriert sind. Rechtzeitig zu der 40-Jahr-Feier erschien das DESY-Jahrbuch 2000, das vierte Heft in dieser Reihe, die seit 1993 in deutscher und englischer Sprache erscheint. Schwerpunkt-Themen dieser Ausgabe sind zum Beispiel die 40-jährige Geschichte DESYs mit mehreren Beiträgen, die Forschungen bei HERA mit den vier Experimenten und der TESLA-Röntgenlaser. Auch „DESY 2000“ wurde gegen eine geringe Schutzgebühr bei der EXPO angeboten.

Der erste Teil des TESLA-Unterrichtsmaterials, das 1999 von DESY bei einem Schulbuch-Verlag in Auftrag gegeben wurde, wurde zu Beginn des Berichtsjahres fertiggestellt. Dieser Teil befasst sich mit dem Röntgenlaser und konnte noch so kurzfristig produziert werden, dass der Ringbuchordner rechtzeitig vor Beginn der DESY-EXPO bundesweit bei allen 4200 Gymnasien, Gesamtschulen und Schulen mit gymnasialer Oberstufe sowie bei den Waldorfschulen eingegangen ist. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde mit der Herstellung des zweiten Teils zur TESLA-Teilchenphysik begonnen, der als Ergänzungslieferung zu der dokumentierten Folienmappe vor den Sommerferien 2001 ausgeliefert werden soll. Das Unterrichtsmaterial enthält außer einer Serie von Overhead-Folien auch Schülerseiten mit Aufgaben und Hintergrund-Informationen für Lehrer. Es umfasst die Basisinformation zu DESY und Unterrichtseinheiten für drei Niveaustufen, die für Physik-Grundkurse und -Leistungskurse geeignet sind. Im Rahmen eines Rundschreibens zur DESY-EXPO wurden alle 22 000 Physiklehrer über die Möglichkeit informiert, das Material als Broschüre (zwei Bände)

gegen Erstattung der Versandkosten zu erwerben. Mit knapp 950 Bestellungen wurde hiervon bis Jahresende leider weniger als erwartet Gebrauch gemacht.

Das 1998 installierte Internet-Angebot „Kwork-Quark – Teilchenphysik für alle!“ mit der Adresse [www.desy.de/pr-info/Kworkquark/](http://www.desy.de/pr-info/Kworkquark/) erfreut sich immer größerer Beliebtheit und wird auch zunehmend von Physiklehrern im Unterricht eingesetzt. Bis Ende 2000 wurden in den 30 Monaten Laufzeit 32 000 echte Besuche gezählt, und es kommen durchschnittlich 15 e-Mails pro Monat, in denen besonders die klare und unterhaltsame Darstellung betont wird sowie die gute Navigierbarkeit. Im Berichtsjahr stand die KworkQuark-Adresse in zwei „Ranking-Lists“ von bedeutenden Zeitschriften und war eine von 2500 Internet-Adressen, die in einem in Buchform erschienenen „Internet-Guide für Schüler“ genannt wurden. Der Erfinder und Autor von KworkQuark, damals noch Physik- und Journalistik-Student, hat inzwischen eine Multimedia-Firma gegründet. Im Berichtsjahr wurde von dieser Firma das Konzept für eine zweite Version erstellt, das im folgenden Jahr umgesetzt werden soll. Ziel ist, dass KworkQuark **das** Wissensportal zur Teilchenphysik in Deutschland wird. Es soll ein halboffenes adaptierbares Lernsystem bieten und Vorreiter für virtuelle Lerneinheiten werden, die aus der Öffentlichkeitsarbeit eines Forschungsinstituts (DESY) im engen, elektronisch-geführten Dialog mit Fachlehrern erwachsen.

DESYs Beteiligung an der 91. Hauptversammlung des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) in Stuttgart, der 47. MNU-Regionaltagung in Bremerhaven, der Hannover Messe im Rahmen der Präsentation der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) auf dem Stand des bmb+f sowie an der zehntägigen Verbrauchermesse „Du und Deine Welt“ in Hamburg war im Berichtsjahr ganz von der Werbung für das EXPO-Projekt geprägt. Dies gilt auch für den DESY-Auftritt beim „Global Dialog in Science and Technology“, einer einwöchigen Veranstaltung der EXPO 2000, die im Juli in Hannover stattfand. Im November präsentierte sich DESY mit der Vorstellung des industriellen HASYLAB-Angebots im Rahmen der „HiTech“-Veranstaltung in der Handwerkskammer Hamburg. Im selben Monat fand die HGF-Sonderausstellung „Abenteuer Wissenschaft“ im Deutschen Museum in München statt, auf der DESY zusam-

men mit der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI, Darmstadt) das Thema „Riesen und Zwerge“ gestaltete.

## PR-Maßnahmen anderer DESY-Gruppen

Im Folgenden wird über Aktivitäten berichtet, die im Berichtsjahr von anderen DESY-Gruppen in Hamburg und dem zweiten Standort in Zeuthen durchgeführt wurden.

Als Erstes muss hier die Durchführung der zweiten Zentralveranstaltung zum „Jahr der Physik“ genannt werden, der Erlebnis- und Dialog-Ausstellung „Reise zum Urknall“ mit Themen aus der Teilchenphysik sowie der Hadronen- und Kernphysik. Sie fand vom 3. bis 9. April 2000 in der Urania in Berlin statt und wurde mit geschätzten 15 500 Besucherinnen und Besuchern zu einem großen Erfolg. Sie hatte zwei Elemente: Zum einen die „Reise zum Urknall“, beginnend mit einem großen Urknall-Graffiti, Exponaten zum Anfassen und aufwendigen Installationen. Außerdem wurde hinter dem Urania-Gebäude in einem Zelt die CERN-Roadshow gezeigt. Ergänzt wurde diese Ausstellung durch ein umfangreiches Vortrags- und Filmprogramm sowie ein Online-Forum. Die „Reise zum Urknall“ wurde im Namen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft durchgeführt und federführend von DESY Zeuthen und der Hamburger DESY-Gruppe „Forschung mit Lepton Collidern“ organisiert.

Für die Berliner Millennium-Ausstellung „7 Hügel – Bilder und Zeichen des 21. Jahrhunderts“, die vom 14. Mai bis 29. Oktober 2000 im Gropius-Bau gezeigt wurde, lieferte DESY Zeuthen für den Ausstellungsbe- reich „Kerne“ einige zentrale Exponate zur Teilchenphysik. In diesem Zusammenhang wurde in Zeuthen auch eine neue Funkenkammer gebaut, die jetzt für die eigene Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung steht. Außerdem war DESY Zeuthen im Berichtsjahr mit einem Stand auf der Internationalen Luft- und Raumfahrt- ausstellung ILA 2000 vertreten sowie beim „Tag der Wissenschaft und Forschung“ des Landes Brandenburg in Potsdam, der sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler richtet. Bei mehreren Gelegenheiten



engagierten sich die Zeuthener Wissenschaftler mit allgemeinverständlichen Diskussions-Vorträgen zur Teilchenphysik, von denen einer zum Thema „Was die Welt im Innersten zusammenhält – Die Entdeckungsreise in das Innerste der Materie“ vom DeutschlandRadio Berlin live übertragen wurde.

Das Projekt „[physik.begreifen@desy.de](mailto:physik.begreifen@desy.de)“ wird mit pädagogischer Unterstützung der Hamburger Schulbehörde bei DESY durchgeführt und bietet zweimal in der Woche Schülerinnen und Schülern der 9./10. Jahrgangsstufe bei DESY die Möglichkeit, zum Thema „Vakuum“ einen Tag lang selbst zu experimentieren, einfache wissenschaftliche Zusammenhänge zu erarbeiten und dabei in DESYs Forschungsalltag „hineinzuschnuppern“. Im Berichtsjahr konnten, trotz einer mehrwöchigen Umbauphase, in der keine Veranstaltungen stattfanden, 970 Jugendliche an diesem Programm teilnehmen. Zusätzlich bekamen drei Gruppen aus Österreich und eine Gruppe aus Italien, die DESY im Rahmen einer Exkursion besichtigten, die Gelegenheit, einen Nachmittag lang zu experimentieren. Im Mai des Berichtsjahres konnte ein von der Hamburger Schulbehörde bereitgestellter Pavillon mit einer für das Projekt optimierten Infrastruktur bezogen werden, der so viel Platz bietet, dass eine Erweiterung des Programms möglich wird. Für das kommende Jahr sind deshalb zusätzliche Experimentiertage geplant, und zwar zum Thema „Radioaktivität“. Die Grundausstattung für dieses Thema wurde DESY von dem Betreiber der Ende 2000 geschlossenen Hamburger Einrichtung

„electrum“ zur Verfügung gestellt. Das Schulprojekt „[physik.begreifen@desy.de](mailto:physik.begreifen@desy.de)“ stellte sich bei zwei öffentlichen Veranstaltungen vor: im September bei der Begleitausstellung des vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft in Bonn durchgeführten Symposiums „PUSH – Dialogpartner Wissenschaft“ und im November im Rahmen von „Physics on Stage“ beim CERN in Genf, einer Veranstaltung für Lehrer, die von der europäischen Initiative für Öffentlichkeitsarbeit in der Teilchenphysik (Outreach-Group) initiiert wurde.

An besonders physikinteressierte Schülerinnen und Schüler wendet sich die 1998 gegründete Seminarreihe „Faszination Physik“ – ein Treffpunkt und Diskussionsforum für junge Leute zu Themen der modernen Physik. Sie werden von den Jugendlichen aus einem vorgeschlagenen Katalog ausgesucht und unter Begleitung eines ehemaligen Physiklehrers dargeboten und diskutiert. Die Seminare, an denen inzwischen etwa 12 sehr engagierte junge Menschen regelmäßig teilnehmen, finden in der Schulzeit jeden Samstag nachmittag statt. Zu den im Berichtsjahr bearbeiteten Themen gehört zum Beispiel „Kreise im Magnetfeld – Bahnen von Elektronen und Sternenschiffen“ und „Schwarze Löcher sind schwarz – nach Hawking strahlen sie“. Mit vier Aufsätzen nahm die Arbeitsgemeinschaft an dem internationalen Internet-Wettbewerb „ThinkQuest“ ([www.thinkquest.org](http://www.thinkquest.org)) teil, und fünf Mitglieder der Gruppe hielten an drei Abenden öffentliche Vorträge zu ihren Themen.